

ÖGEBD Jahrestagung

Drei Tage lang eintauchen in die Welt der oralen Regeneration.



Das Referententeam rund um Dr. Paul Loser (ganz rechts)

Die Österreichische Gesellschaft für Evidence Based Dentistry hielt am 30. November 2012 in Kooperation mit dem Karl Landsteinerinstitut für Zahnmedizin und Dentaltechnologie und dem Verein der Freunde und Förderer der Universitätszahnklinik ihre jährliche Tagung ab.

ÖGEBD Präsident DrDr. Paul Loser, der vor kurzem als Nachfolger von Prof. DrDr. Porteder zum Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Forensik in der Zahn-Mund- und Kieferheilkunde sowie Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie bestellt wurde, führte die rund 60 Teilnehmer durch eine wie immer reichhaltige Themenfülle und konnte dafür auch namhafte Referenten gewinnen: Prof. Hofrat Dr. Robert Fischer, Dipl.Ing. Günther Ranninger, Prim. Dr. Hein Gallistl, Prof.Dr. Wolfgang Jesch, Dr. Philip Jesch, Dr. Klaus Eder, Prof.(IMU) Dr. Werner Ossmann und Ursula Vybiral trugen vor. Wir haben einige Stimmen am Rande der Veranstaltung eingefangen:

Navigierte Implantation trifft CAD/CAM

Dr. Philip Jesch, Zahnambulatorium Wienerberg: „Mit Hilfe der Navigation können Implantate minimal-invasiv und präzise gesetzt werden. Mittels Kombination von Volumetomographie und digitaler präoperativer Planung kann eine stereolithographisch hergestellte Bohrschablone gefertigt werden.

Mit ihr können auch komplexe klinische Fälle bewältigt werden, auch aus Sicht der Qualitätssicherung und zur forensischen Absicherung. Der Verschmelzung der navigierten Implantologie und CAD/CAM Prothetik gehört die Zukunft. Wegen der Komplexität einer individuellen Behandlung sowie der zunehmenden Nachfrage von festsitzenden Lösungen bringen uns PatientInnen an die Grenzen des Machbaren. Navigierte Implantologie ist dabei ein guter Wegbegleiter. Aufgrund der genauen Vorhersage der Implantatposition wird es zunehmend möglich sein, diese Technologien zu vereinen.“
office@jesch.at

Kinderbehandlung ganz leicht

Dr. Werner Ossmann, Wien: „Ca. 80% der Hypnosearbeit mit Kindern erfolgt nonverbal. Kindliche Körpersprache gibt uns einen Anhaltspunkt, wie sich das Kind fühlt. Je früher wir dieses Gefühl wahrnehmen und pacen, desto ruhiger ist das Kind bei der Behandlung. Der Vortrag beschäftigt sich daher mit der kindlichen Körpersprache und wie man durch das Spiegeln derselben den Rapport zum Kind herstellt und hält. Weiters werden Grifftechniken besprochen und gezeigt, mit denen man Kinder (aber auch Erwachsene) nonverbal in Trance führen und halten kann. Kinder brauchen sichere Rahmenbedingungen bei der Behandlung. Wie man diese herstellen kann, ist ebenfalls Thema des Vortrages, genauso wie unterstüt-

zende verbale Konfusionstechniken.“

CIRS auch in der Zahnmedizin

HR Prof. Dr. Robert Fischer: „CIRS steht für Critical Incident Reporting System und wurde für die Risikoerkennung in der Luftfahrt entwickelt. Das Fehlermelde- und Lerninstrument wurde von Basler Anästhesisten Ende der 90er Jahre fürs Spital adaptiert, um Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, kritische Zwischenfälle oder Beinahe-Fehler anonym melden zu können. Das Ziel: Abläufe langfristig und nachhaltig zu verbessern. Das in Deutschland und der Schweiz erprobte System ist seit mehr als 2 Jahren unter der Ägide der Ärztekammer auch in den Österreichischen Spitälern und im niedergelassenen Bereich eingeführt worden. Unter www.cersmedical.at können Beinahe-Fehler oder Fehlerquellen anonym gemeldet werden. Die IP-Adressen der Melder sollen nicht rückverfolgbar sein. Ein an der ÖQmed installiertes Expertenteam wertet die Daten aus und es entsteht eine Datenbank für ein Fehlermelde- und Lerninstrument. Dieses System sollte auch in der Zahnheilkunde implementiert werden. Das wäre eine Aufgabe für die österreichische Gesellschaft für Evidence Based Dentistry, allenfalls mit der Zusammenarbeit der Zahnärztekammer.“
www.gesundheitspolitischesforum.at

Nachhaltigkeit, gibt es die für die Relation Arzt und Patient?

Dipl.-Ing. Günther Ranninger, Ranninger Consult: Ja. Um diese Relation zu verstehen, ist der Ablauf eines Zahnarztbesuches in Schritte zu zerlegen und aus der Sicht des Patienten zu beurteilen. Dabei geht es um „Selbstverständlichkeiten“, die in der täglichen Routine übersehen werden. Das Ordinationsteam sollte die Erwartung des Patienten vorrangig erfüllen. Die psychische Situation der Patienten ist bei der Kommunikation und bei allen Behandlungsschritten zu beachten. Die Wartezeit des Patienten dient dem „Verkauf“ geldadjuvanter Leistungen, die Art der Kommunikation entscheidet, ob der Patient seinen Vorteil einer besonderen Behandlung auch erkennt. Bebilderte Folder mit einfachen Texten oder Mappen mit Behandlungserfolgen sind in bester Qualität aufzulegen. Das Ambiente einer Ordination entscheidet

mit. Hygienestandards sind den Patienten deutlich zu kommunizieren. Nur was Patienten wahrnehmen, ist für ihr Wohlbefinden von Bedeutung. Die Dokumentation ist aus Zeitersparnis mit einer für die Patienten verständlichen Kommunikation zu verbinden.

Ohne Befragung der Patienten ist eine Beurteilung der eigenen Leistung nicht möglich. Korrekturmaßnahmen sind aus den Ergebnissen der Analysen ableitbar. Mit einer standardisierten, anonymen Befragung ist auch ein Benchmark mit den Mitbewerbern möglich. Die Kenntnis der Vor und Nachteile gegenüber dem Wettbewerb bestimmt dann die Priorität der Verbesserungsmaßnahmen. Den Wohlfühlfaktor bestimmt auch die motivierte Assistenz. Klare Aufgaben und Schulung sind der Schlüssel zum Erfolg.

www.ranconsult.com

Warum sind Diäten noch immer so populär, das obwohl wir wissen, dass sie scheitern?

Ursula Vybiral, Ernährungsberaterin: „Essen hat mit Lust und Leidenschaft zu tun, easy eating auch! Wir alle lieben es, gut zu essen, schöne Weine zu trinken, gehen gerne aus. Wir wollen aber auch schlank werden oder schlank bleiben, ohne auf Genuss und Lebensfreude verzichten zu müssen. easy eating ist das von mir entwickelte und patentierte low fat & essential carbs-concept für eine sanfte Ernährungsumstellung und damit der Weg zu körperlicher Ausgeglichenheit. Bewusste Ernährung bedeutet nicht, dass wir zwanghaft jedes Lebensmittel auf Gesundheitswert, Kalorien- und Fettgehalt überprüfen müssen. Gesunde Ernährung bedeutet, sich in der Summe ausgewogen und bewusst zu ernähren. Mit einer gesunden, bewussten und sanften Ernährungsumstellung kann man sich diesen Wunsch erfüllen.“ ■



Wie immer rief Dr. Loser zur Spende für ein Sozialprojekt auf:

Ein Salzburger Vater einer Familie mit 4 halbwüchsigen Kindern wurde als Fußgänger von einem Auto mitten am Tag überfahren und starb, der Lenker beging Fahrerflucht. Die Mutter versucht nun, sich mit Putzarbeiten über Wasser zu halten.

Es kamen diesmal 805.-Euro an Spenden herein, welche der Pfarrer von St.Gilgen übergeben wird.



IDS[®] 2013

35. Internationale Dental-Schau
KÖLN, 12.-16.03.2013



ZEIT SPAREN, GELD SPAREN!
Jetzt online registrieren und Karten kaufen.
www.ids-cologne.de

DIE GLOBALE LEITMESSE FÜR DAS DENTAL BUSINESS

Erleben Sie den weltweiten zahnmedizinischen und zahn-technischen Fortschritt hautnah: Auf der IDS 2013 zeigen Ihnen über 1.900 Aussteller aus rund 60 Ländern die neusten Innovationen, Entwicklungen und Trends. Erfahren Sie, wie Sie Qualität und Effizienz in Praxis und Labor erhöhen können. Informieren Sie sich auf der weltweit größten Plattform der Dentalbranche!

Fachhändlertag: 12. März 2013

Gesell GmbH & Co. KG
Sieveringer Str. 153
1190 Wien
Tel. +43 1 3205037
Fax +43 1 3206344
E-Mail: office@gesell.com

